

BETTER CARE

Bedarfsadaptierte und individualisierte Versorgung von Menschen nach der Therapie von primärem Brustkrebs

Kurzbeschreibung

Im Rahmen der cluster-randomisierten kontrollierten BETTER-CARE Studie sollen ein fachübergreifendes Versorgungsnetzwerk und unterstützende digitale Anwendungen entwickelt werden, um eine an den individuellen Bedarf angepasste Nachsorge zu entwickeln und zu evaluieren.

Deutschlandweit werden aus 30 Brustzentren Teilnehmende für die Studie rekrutiert, wobei stets die Routinebehandlung fortgeführt wird. Zielgruppe der Studie sind volljährige Personen mit Mammakarzinom nach Ende der kurativen Primärbehandlung, unabhängig von Geschlecht und durchgeführten Therapien.

In der Interventionsgruppe wird die Regelversorgung um ein Versorgungsnetzwerk, eine digitale Fallakte sowie um digitale Applikationen ergänzt. Ziel der Studie ist die flächendeckende qualitative Verbesserung der leitliniengerechten Nachsorge von Menschen mit Brustkrebs. Erreicht werden soll dies über die Implementierung von personalisierten Nachsorgekonzepten sowie durch die Vernetzung der Akteure der verschiedenen Disziplinen. In der Kontrollgruppe wird die Nachsorge routinemäßig fortgeführt.

Schwerpunkt in Ulm: Zu den Nachsorgeangeboten im Rahmen der BETTER-CARE Studie gehört eine just-in-time adaptive Intervention (JITAI). Es handelt sich dabei um ein individualisiertes Online-Training zur Reduktion von und Umgang mit tumorbedingten Belastungen. Das Training soll Teilnehmenden mit psychologischem Behandlungsbedarf zur Verfügung stehen. Die Intervention orientiert sich an Prinzipien der Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT). Die Intervention wurde in einer randomisiert-kontrollierten Machbarkeitsstudie evaluiert (DRKS00013195) und technologisch sowie inhaltlich weiterentwickelt.

Durch die Verknüpfung einer Messkonzeption (sog. Ecological Momentary Assessments, EMA) mit psychologischen Inhalten sollen Teilnehmende eine maßgeschneiderte Intervention erhalten. Mittels JITAI-Technologie soll neben der Individualisierung ermöglicht werden, dass die Teilnehmenden die Inhalte genau in dem Moment erhalten, in dem eine indizierte Notwendigkeit erkannt wird.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.better-care.health

Konsortialführung und -partner

Prof. Dr. Achim Wöckel (KF),¹ Prof. Dr. Markus Wallwienner², Prof. Dr. Harald Baumeister³, Prof. Dr. Sara Brucker⁴, Dr. Armin Bauer⁵, Prof. Dr. Peter U. Heuschmann⁶, Prof. Dr. Rüdiger Pryss⁷, Prof. Dr. Andrea Szczesny⁸, Klemens Hügen⁹

¹ Frauenklinik und Poliklinik, Universitätsklinikum Würzburg (UKW)

² Klinik für Frauenheilkunde des Universitätsklinikums Heidelberg (UKHD)

³ Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Ulm (uulm)

⁴ Universitätsfrauenklinik Tübingen (DfF)

⁵ Institute Women's Health GmbH Tübingen (IFG)

⁶ Insitut für Klinische Epidemiologie und Biometrie des Universitätsklinikums Würzburg (IKE-B)

⁷ AG Medizininformatik der Universität und des Universitätsklinikums Würzburg (AG-MI)

⁸ Betriebswirtschaftliches Institut der Universität Würzburg (BWL)

⁹ Zentrale für Klinische Studien des Universitätsklinikums Würzburg (ZKS)

Projektteam (Abteilung)

Eileen Bendig, Patricia Garatva, Robin Kraft, Ayla Aydin

Förderung

Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses

Kooperationspartner



Laufzeit und Fördersumme

Oktober 2021 – April 2025 (42 Monate);

Fördersumme: €3.322.311,43

Teilprojekt: €416.725,95

Publikationen

Abteilungspublikationen finden Sie unter: <https://www.uni-ulm.de/in/abt-klinische-psychologie-und-psychotherapie/publikationen/publikationen/>